

Zielgerichtete Anerken



Foto: mibeg-Institut

Fachkräftemangel herrscht in vielen Branchen, besonders im Gesundheitswesen. Viele Praxen und Kliniken suchen Mitarbeiter in den verschiedenen Bereichen, auch Physiotherapeuten sind Mangelware. Eine Möglichkeit, neue Fachkräfte zu gewinnen, besteht darin, Physiotherapeuten einzustellen, die im Ausland studiert haben oder dort ausgebildet worden sind. Allerdings müssen die im Ausland erworbenen Ausbildungsinhalte zunächst anerkannt werden.

Das mibeg-Institut hat zusammen mit dem Physiotherapeutenverband bene+ das Praxisseminar Physiotherapie entwickelt und bereits rund 100 ausländische Physiotherapeuten in den hiesigen Arbeitsmarkt integriert. Christoph Biele, Physiotherapeut und Praxisteilhaber, der sich mit dem Physiotherapeutenverband bene+ für die Gewinnung von Fachkräften engagiert, und Erziehungswissenschaftlerin Barbara Rosenthal, die das mibeg-Institut leitet und das Programm IQuaMed entwickelt hat, erklären, was bei der Anerkennung wichtig ist und wie das Praxisseminar Physiotherapie abläuft.

An welche Physiotherapeuten richtet sich das Angebot von bene+ und dem mibeg-Institut?

Barbara Rosenthal und Christoph Biele: Wir führen aus dem Ausland kommende Physiotherapeuten zielgerichtet zur beruflichen Anerkennung. Ob die Interessenten hierbei aus Ländern der Europäischen Union oder aus Drittstaaten kommen, ist unerheblich. Alle, die im Ausland eine Berufszulassung als Physiotherapeut erworben haben, können einen Antrag auf Anerkennung in Deutschland stellen, wenn sie hier leben und arbeiten möchten, und an dem öffentlich geförderten Praxisseminar Physiotherapie teilnehmen.

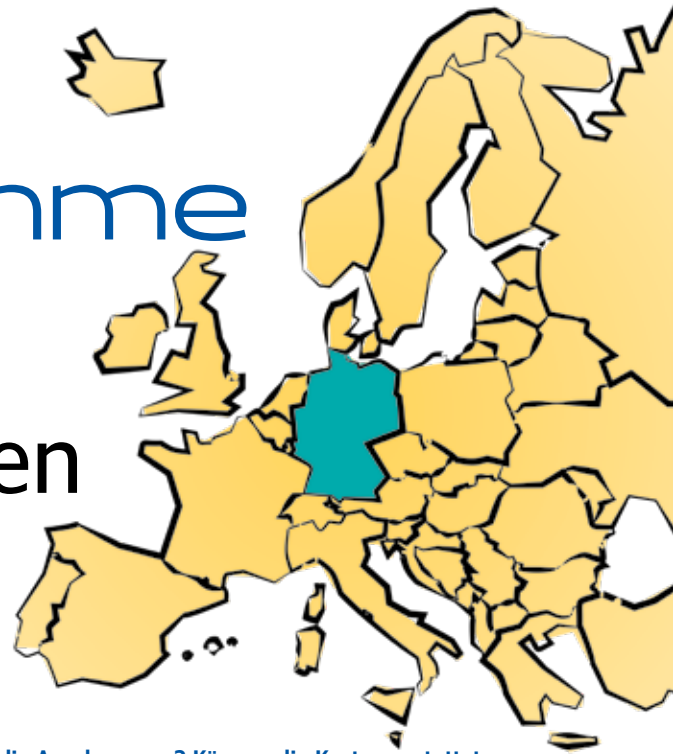
Wie ist der Ablauf einer Anerkennung? Wie viel Zeit vergeht zwischen dem Erstkontakt bis zur abgeschlossenen Anerkennung im Durchschnitt?

Barbara Rosenthal und Christoph Biele: Man kann sich bereits aus dem Ausland an das mibeg-Institut wenden und online eine Anerkennungsberatung erhalten. Der Antrag auf berufliche Anerkennung kann schon im Herkunftsland gestellt werden. Pünktlich vor dem Start des Praxisseminars Physiotherapie kann ein Visum beantragt werden. Selbstverständlich ist es auch möglich, sich um berufliche Anerkennung zu bemühen, wenn man bereits in Deutschland lebt.

Wichtig sind zwei Dinge: Zum einen sollte man über gute deutsche Sprachkenntnisse auf dem Level B2 verfügen. Diese können natürlich auch, zum Beispiel unterstützt durch die Goethe-Institute, im Ausland erworben werden. Zum anderen sollte der Antrag auf Anerkennung bei der zuständigen Stelle gestellt sein. In einer Anerkennungsberatung werden die entsprechenden Kontakte schnell vermittelt. Mit einem Sprachdiplom und einem Anerkennungsbescheid kann man sich mit dem passgenauen Praxisseminar Physiotherapie auf den Berufsstart in Deutschland vorbereiten. Für die Antragstellung und das Visum ist ein Zeitraum von drei bis sechs Monaten einzukalkulieren, auch hier war die Pandemie oft ein großes Hindernis, weil insbesondere die

Qualifizierungsprogramme

für ausländische Physiotherapeutinnen und -therapeuten



Erteilung eines Visums sehr viel Zeit erfordert. Diese Qualifizierung dauert vier Monate, und wer einen entsprechenden Anerkennungsbescheid hat, kann auch noch drei oder sechs Monate eine angeleitete Praxiszeit anschließen. Diese Praxiszeit kann auch beim zukünftigen Arbeitgeber abgeleistet werden.

Welche Voraussetzungen müssen Physiotherapeuten mitbringen, die eine Anerkennung suchen? Was bietet die Anerkennungsqualifizierung?

Barbara Rosenthal und Christoph Biele: Neben den bereits erwähnten deutschen Sprachkenntnissen, die einfach unabdingbar für eine gute Zusammenarbeit mit den Patienten sind, sollten die Anerkennungssuchenden über ein abgeschlossenes Studium oder eine abgeschlossene Ausbildung im Herkunftsland verfügen.

Das Praxisseminar Physiotherapie, das wir entwickelt haben, vermittelt dann in kompakter Form grundlegendes Wissen zur Berufsausübung Physiotherapie in Deutschland. Dazu zählen ganz praktisch Berufs- und Gesetzeskunde, aber auch Gesprächsführung im Patientenkontakt. Wir vermitteln intensiv Wissen über krankengymnastische Behandlungstechniken, rekapitulieren wichtigste Fragestellungen methodischer Anwendungen in der Physiotherapie und der allgemeinen und speziellen Krankheitslehre, trainieren Befund- und Untersuchungstechniken, gehen auf die physikalischen Therapien ein und üben zudem, auch fachsprachlich, Anatomie und Physiologie ein. Unser Anspruch ist: Wer das Praxisseminar Physiotherapie absolviert hat und die Berufszulassung erwirbt, kann sofort und gut in Praxen gleichberechtigt mitarbeiten.

Unser Konzept ist mit dem Landesprüfungsamt und der Bezirksregierung abgestimmt, sodass allen, die ein solches Seminar erfolgreich abschließen, eine berufliche Anerkennung als Physiotherapeut erteilt wird. Wir bereiten gerade den sechsten Start in Folge vor. Das Modell ist erfolgreich etabliert, und viele Praxisinhaber und unsere Absolventen bescheinigen uns ihre hohe Zufriedenheit damit.

Was kostet die Anerkennung? Können die Kosten erstattet werden?

Barbara Rosenthal und Christoph Biele: Das Praxisseminar Physiotherapie des mibeg-Instituts und bene+ ist für eine öffentliche Förderung zertifiziert, das heißt, die Agenturen für Arbeit und die Jobcenter können über einen Bildungsgutschein die Seminargebühren zu 100 Prozent fördern. Das Engagement der Arbeitsagenturen und Jobcenter ist hier vorbildlich, ganz besonders in Nordrhein-Westfalen machen wir sehr gute Erfahrungen.

Selbstverständlich können auch zukünftige Arbeitgeber die Seminar-kosten übernehmen bzw. ihren Mitarbeitern vorstrecken. Auch Arbeitgeber können hierbei über das Qualifizierungschancengesetz gefördert werden. Zu den Möglichkeiten der Förderung informiert das mibeg-Institut alle Interessenten im Rahmen der Anerkennungsberatung.

Wie geht es nach der Anerkennung weiter?

Barbara Rosenthal und Christoph Biele: Wer die Anerkennungsqualifizierung erfolgreich durchlaufen und seine Berufszulassung erhalten hat, steht einem großen Arbeitsmarktangebot gegenüber. Unsere Absolventen sind zu 100 Prozent integriert und arbeiten in Praxen und Kliniken. Dabei halten sie nach unserer Erfahrung eine große Treue zu den Arbeitgebern, die ihnen im Prozess der Integration behilflich waren. Auch bei bene+ arbeitet eine Reihe von Kolleginnen und Kollegen erfolgreich mit, die ihre Ausbildung im Ausland gemacht haben.

Der Fachkräftemangel in der Physiotherapie und anderen Gesundheitsfachberufen ist in Deutschland schon lange ein Thema. Ihr Angebot löst zwar nicht das eigentliche Problem, hilft aber, dem Mangel zu begegnen. Welche Unterstützung bräuchte es Ihrer Meinung nach von staatlicher Seite, um ausländischen Fachkräften die Anerkennung ihrer physiotherapeutischen Ausbildung zu erleichtern?

Barbara Rosenthal und Christoph Biele: Die Gewinnung und Integration von Fachkräften aus dem Ausland kann nur ein



„Physiotherapie-Praxen brauchen Mitarbeitende, die alle gleichwertig und gleichberechtigt einsetzbar sind.“

Meilenstein unter anderen sein, wenn es gilt, den Fachkräftemangel zu beseitigen. Aber es ist klar, es ist ein ganz zentraler und wichtiger Baustein. Wünschenswert wären noch schnellere und effizientere Wege der Antragstellung und Visaerteilung. Unsere Verwaltungen sollten es möglich machen, dass dies bei vollständigen Unterlagen nicht länger als drei Monate dauert. Zudem sollte die Förderung über Bildungsgutscheine ein Instrument für Anerkennungssuchende sein, das schnell und effektiv genutzt werden kann. Die vielen Projektfinanzierungen bewähren sich hier nicht, da nur ein kontinuierliches Angebot die Sicherheit bietet, dass Anerkennungssuchende aus dem Ausland kommen und sich auf entsprechende Angebote verlassen können.

Unserer Ansicht nach ist es verfehlt, wenn die Politik immer wieder neu über Anerkennungen entscheidet und einseitig nur auf Sprachförderung setzt. Wer nicht auf Augenhöhe anerkannt ist und fachlich arbeiten kann, geht leicht im Markt unter und bricht frustriert ab. Physiotherapie-Praxen brauchen Mitarbeitende, die alle gleichwertig und gleichberechtigt einsetzbar sind. Deshalb gilt es hier, vorher zu investieren, um dann langfristig erfolgreich arbeiten zu können.

Aus welchen Ländern/Regionen kommen die meisten Physiotherapeuten, die bei Ihnen das Anerkennungsprogramm durchlaufen? Warum kommen diese Menschen gerade nach Deutschland?

Barbara Rosenthal und Christoph Biele: Unsere Absolventen kommen im Prinzip aus allen Ländern dieser Welt, aber insbesondere aus Ländern der Europäischen Union und der angrenzenden Staaten. Die Motive, nach Deutschland zu kommen, sind vielfältig, wie wir wissen, aber vor allen Dingen kommen die Menschen nach Deutschland, weil wir ein exzellent aufgestelltes Gesundheitssystem haben, das nach wissenschaftlichen Standards arbeitet und attraktive Karrierechancen bietet. Diese spannenden Karrierechancen sichern zugleich langfristig den Lebensunterhalt und auch teilweise den der Familie im Herkunftsland.

Gibt es ein Beispiel eines Physiotherapeuten/einer Physiotherapeutin, der/die das Praxisseminar Physiotherapie durchlaufen hat, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Barbara Rosenthal und Christoph Biele: Wir haben viele tolle Menschen kennengelernt und natürlich auch viel über das Leben und Arbeiten in den Herkunftsländern erfahren. Eine Arbeit in solchen Qualifizierungsprojekten ist eine große Bereicherung für alle Beteiligten. Ganz besonders in Erinnerung geblieben ist uns ein Physiotherapeut, der aus Syrien unter schwierigsten Bedingungen der Kriegssituation entflohen ist, über die Türkei nach Deutschland gelangte und bei der Ankunft kein Wort Deutsch sprach. Er hat in Windeseile nahezu perfekt Deutsch gelernt, bei uns den Kurs durchlaufen und arbeitet heute erfolgreich als Physiotherapeut in einer unserer Praxen. Während des Seminars hat er noch quasi nebenbei seinen Führerschein in Deutschland gemacht. Sein Mut und seine Lebensfreude beeindruckten uns und unsere Patienten.

mibeg-Institut Medizin

Als freies und unabhängiges Institut ist das mibeg-Institut Medizin seit über 30 Jahren besonders auf die postgraduierte Qualifizierung von Fach- und Führungskräften im Gesundheitswesen spezialisiert. Mit dem Programm IQuaMed bietet das mibeg-Institut Medizin Angehörigen akademischer Heilberufe und weiterer reglementierter Gesundheitsberufe Qualifizierungen zur gezielten Vorbereitung auf die berufliche Anerkennung.

bene+

Die bene+ GbR Herne ist als Verwaltungs- und Beratungsgesellschaft für Gesundheitsberufe auf die personellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Belange physiotherapeutischer Praxen spezialisiert. bene+ verfügt über ein umfangreiches Netzwerk von Akteuren im Gesundheitswesen und über umfassende Erfahrungen in der physiotherapeutischen Fortbildung. In Zusammenarbeit mit dem mibeg-Institut Medizin hat bene+ einen weiteren Schwerpunkt in der Anerkennungsqualifizierung von aus dem Ausland kommenden Physiotherapeuten entwickelt.

www.mibeg.de/medizin/praxisseminar-physiotherapie/